

aus. am 2. Decbr. 12. Jhr. 1721.
 Lieber Sohn.

Wenn ich dich auch lange nicht
 Briefe von mir warden laße,
 so schreibe ich dir nicht immer et.
 was unbedarfen Vater's Lieben
 zu. Ich möchte so gerne die
 Beson. etwas gewisses zu tun.
 nehmen, diemal bey dem gewissem
 mittheilen können; allein bei
 allem Ansehen wüßten Ge. d.
 J. und ich ^{zu} immer dem Ziele
 näher, aber unverschieden setzen
 wir es nicht mehr. Du wirst
 aber auch dich nicht ganz zu
 geben was ich dir in Zukunft wünsche.

berühmte Sprache ist noch
leb. G. v. J. laßt die
Pagen, in diesem mein
ganz bei, und daher habe
in die nicht bejandend
gegründet.

Man ist den Zeitgenossen
sehen würde, wo die für,
andere Anwesenheit sehr
hief wäre, dann kann ich dich
als obgleich sie kommen.

Der Anstößung der Stadt
güter - Administration
habe ich nicht gesehen ge.
fand.



Das Gebet stund im Jahr.
wagten nicht die aufgehau
haben. Ich umsteh 2 Läden
Wunder künden.

Dem Gott v. Segnungen
mit dem ich unspätlich
gesprochen habe, mehr mi
ne Festsetzung.

Ich weiß, mein lieber
Sohn, sie nicht kleinmützig
und sage in deiner flüchi
gen Verantwortung fort.

Mein Lächel dich grüßen.

Alten am 31. Oct. 174.



G

